

Lyannibord.

1723.

Art. Pf.

639

Mus.W.

301

Der entfliehende

Hannibal,

Als ihn die Carthaginenser denen
Römern ausliefern wolten,

In einer

CANTATA

vorgeſtellet,

Und in dem

COLLEGIO MUSICO

zu Franckfurt am Mayn

Den 24. April 1723.

aufgeführt

von

König,

Direct. Mus. zu St. Catharinen

daselbst.

Gedruckt bey Christian Gottfried Meyer.



Mus. W 304

(1723)

A R I A

Hannibal. **S**chämest du dich nicht der Schande/
 Feige Seele/diesem Lande
 Dich verstoßen zu entziehn?
 Hannibal, der Länder Schrecken/
 Will sich der für Furcht verstecken?
 Welcher auf der Feinde Rücken/
 Wenn er siegend um sich fraß/
 Seines Muthes Lob / Schrift las?
 Soll sich der jetzt selber schicken/
 Eignen Kindern zu entfliehn?

Wo bleibt die Tapfferkeit,
 Die mir vom Vatter angebohren?

Dem ich in meines neunnden Jahres Zeit,

Schon am Altar geschwohren:
 Bis in das Grab hinein

Beherst, und sonderlich der Römer Feind zu seyn?

Den ich im Geiste noch allhier

Zu mir

Und meinen Brüdern hore sprechen:

Er zög' an uns vier Löwen auf,

Die jenen einst, mit ihres Altars Lauff,

Die Hälse würden brechen;

War ich nicht allbereits ein Haupt der Griechischen Schaar?

Da ich von Junffzig Jahren

Die Hälfte kaum erlangt?

Und hab ich damahls nicht mit Palmen schon geprangt,

Die auf Sagantiens zerstöhreten Ruinen,

Aus ihrer Asch erzeugt, mir prächtig mussten grünen?

A R I A

Ein Kriegerisch Hertz zeigt bald die Funden

Von seinen Kohlen in der Brust.

Es siehet anderer Helden Thaten

Mit eyfersichtigen Augen an/

Und suchet auf derselben Bahn.

Schon

Schon in der Jugend zu gerathen/
 Gereizet von der Waffen-Lust.

Da Capo.

Mit was für Kühnheit flettert ich,

Sambt hundert tausend Mann,

Das Pyrenäische Gebürg hinan?

Was ließ nicht Scipio für Volk im Stich,

Als er mit blut'gem Kopff aus meinen Händen wich?

Was büßte Gracchus bey dem Fluß

Der Tresbia für Mannschafft ein?

Und mußte nicht Flaminius

Ein Opfer meiner Klinge seyn,

Worhey die meiste Macht so man ihm anvertrauet,

In Stücke ward zerhauet?

Mein Donner-Schlag,

Der den Varronem traff, kan Rom, biß diesen Tag,

Noch nicht vergessen,

Die weil von meinen Sieben

Bis achtzig Rath's-Persohnen blieben;

Ja hätt ich dazumahl dem Morden

Nicht seine Grängen abgemessen,

Es wäre gar das Capitolium,

Zu meinem ewigen Ruhm,

Von mir erstiegen worden.

Da nun die Ewigkeit

Mir selber Lorber-Kränze wehrt,

So würd ich durch ein weibisch Fliehen,

Um meines Ruhmes Glanz ist einen Vorhang ziehen;

A R I A

Keinen Fußbreit will ich weichen.

Nein/ hier steh ich Eisen-fest.

Eher soll man mich in Stricken

Zu des Charons Nachen schicken/

Eh mein Hertz auch nur ein Zeichen

Von der Kleinmuth spühren läßt.

Da Capo.

Doch

Doch, Hannibal, hast ein!
Es muß gewichen seyn.
Der ist kein Held,
Der selber in das Schwerdt der Ueberwinder fällt;
Und eine vortheilhafte Flucht
Wird öfters auch mit Lob gesucht.
Du wirfst den Römern nur ein Lachen,
Durch dein Verziehen machen.
Carthago dencket, dich in ihre Hand zu spielen,
Da werden sie den Muth an deinem Unglück kühlen:
Zu Fesseln führet schon der Schmidt den Hammer-Streich,
Wodurch dein Fuß und auch dein Ruhm wird hingerissen.
Da wirst du, Lötter-Buben gleich,
Der selben Hohn-Gesang, erbittert, hören müssen.
Drum besser, fliehend, in dergleichen Noth,
Entweder Ehr, entweder Todt,
Erwerben,
Als voller Schmach lebendig sterben.
Du aber, undankbare Stadt,
Für die mein Arm so treu gesochten hat,
Wirst deine Tücke noch bereuen,
Und meinen Nahmen auch so gar,
Der dir vorhin so lieblich war,
Ja, meinen Schatten selber, scheuen.

A R I A.

Ich eile fort von euch Verräthern/
Doch meine Rache bleibt zurück;
Die wird die Sternen noch erbitten/
Und Keil in eure Busen schütten.
Kein Stein soll auf dem andern bleiben.
Dann werden die Geschichte schreiben:
So straffte Hannibal Carthagens Schelmenstück.
Ich eile fort von euch Verräthern/
Doch meine Rache bleibt zurück.

